

Gleichgeschlechtliche Liebe – kEin Thema für die Schule?

Ziel des ABQ Schulprojekt Gleichgeschlechtliche Liebe Bern ist es, Vorurteilen und Missverständnissen gegenüber lesbisch, schwul und bisexuell lebenden Menschen durch eine persönliche Begegnung entgegenzuwirken.

Das *ABQ Schulprojekt Gleichgeschlechtliche Liebe Bern* ist als Verein organisiert, wurde 1999 gegründet und geht mit grossem Erfolg und dank reger Nachfrage regelmässig auf Schulbesuch; immer zwei Frauen und zwei Männer zusammen. Einige Schulbesucherinnen und Schulbesucher von ABQ sind selber Lehrerinnen und Lehrer, andere haben Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen. Wieder andere sind selber noch jugendlich und vielleicht gerade deswegen besonders daran interessiert, mitzuhelfen, den Informationsmissständen bezüglich Homo- und Bisexualität in den Berner Schulen durch persönliches Engagement entgegenzuwirken.

Die Schule, in der Kinder und Jugendliche einen wesentlichen Teil ihres Alltags verbringen, hat den Anspruch, für alle Schülerinnen und Schüler ein Ort des gegenseitigen Respekts und der Toleranz zu sein. Also sollte sie auch schwulen, lesbischen und bisexuellen Jugendlichen die Möglichkeit bieten, in einem aufgeklärten Umfeld zu sich und ihren Gefühlen stehen zu lernen und so ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln zu können. Dazu ist direkte Information über Homo- und Bisexualität und die Beseitigung der zahlreichen Vorurteile und Missverständnisse, gerade auch unter den heterosexuellen Schülerinnen und Schülern, dringend notwendig.

Warum Schulbesuche?

Viele homosexuelle Jugendliche haben auch heute noch grosse Mühe, ihre Gefühle zu verstehen und anzunehmen, auch aus Angst vor negativen Reaktionen. 25% aller männlichen Jugendlichen, die homosexuell empfinden, begehen in ihrer Jugend einen Suizidversuch, davon 2/3 aus Motiven, die mit ihrer sexuellen Orientierung zusammenhängen¹.

Es mangelt an echter Information über Homosexualität, obwohl dies im Lehrplan 95 ein NMM-Thema für die Oberstufe ist². Nur Information und die Erfahrung, dass Schwule und Lesben ganz gewöhnliche Menschen sind, kann helfen, Berührungsängste abzubauen. Es geht uns nicht darum, die Schülerinnen und Schüler von unserer Lebens- und Liebungsweise zu überzeugen, sondern darum, sie zu informieren und ihnen eine direkte Begegnung mit lesbischen, schwulen oder bisexuellen Menschen zu ermöglichen. Jeder und jede soll sich eine eigene Meinung zum Thema bilden können.

In jedem Schulhaus gibt es Kinder und Jugendliche mit gleichgeschlechtlicher sexueller Orientierung. Einige fühlen ihr «Anderssein» bereits in der Grundschule, viele aber spätestens in der Pubertät. Meistens wollen oder können sie weder ihren Eltern noch sonst jemandem von ihren Gefühlen und Ängsten erzählen. Viele Jugendlichen schieben ihr Coming Out lange vor sich hin, weil die Angst, von ihren Eltern, Freundinnen und Freunden abgelehnt zu werden, zu gross ist. Dieses Versteckspiel verunmöglicht es homosexuellen Jugendlichen, ihre ersten Erfahrungen mit Sexualität und Liebesbeziehungen auf eine positive Art und – wie ihre heterosexuellen Gleichaltrigen – in der Pubertät und Adoleszenz zu erleben.

Angebote

Unser Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse bis an weiterführende Schulen und Weiterbildungskassen sowie an Lehrerkollegien im Kanton Bern. Der 3 bis 4 Lektionen dauernde Unterricht findet im Schulhaus im Plenum und in geschlechtergetrennten Halbklassen statt. Wir erzählen unsere Lebens- und Coming Out-Geschichten, klären Fragen und bieten Raum für die Diskussion, welche von den jeweiligen Interessen der Schülerinnen und Schüler bestimmt wird. Pro Schulbesuch wird ein Pauschalbeitrag von Fr. 300.– zur Spesendeckung verrechnet.

Voraussetzungen

In unseren Schulbesuchen geht es primär um Themen wie Liebe und Gefühle, die Sexualität spielt eine sekundäre Rolle. Trotzdem setzen wir voraus, dass die Klasse im Rahmen des Sexualkundeunterrichts bereits aufgeklärt wurde. Gewisse Teile des Unterrichts finden in geschlechtergetrennten Gruppen und nach Absprache mit der Lehrperson ohne diese statt.

Kontakt / Weitere Infos

ABQ Schulprojekt, Postfach 360, 3000 Bern 11
abq@abq.ch, <http://www.abq.ch>
Tel 076 / 56 56 106



¹ Cochand, P., Moret, P. & Singy, P. (2000). Incidence du développement de l'identité sexuelle sur les risques de contamination par le VIH chez les hommes homosexuels et bisexuels de 25 ans et moins en suisse romande. Genève: département universitaire de psychiatrie adulte.

² Vgl. auch Wyrsh, M. (2001). Homo- und Bisexualität – ein Thema in der Schule? Deskriptive Untersuchung zu den Meinungen und Ansichten der Lehrpersonen. Unveröffentlichte Lizentiatsarbeit, Universität Freiburg (CH), Schweiz. Die Arbeit ist auf der ABQ Webpage als PDF verfügbar: <http://www.abq.ch/res/HomoBisexinSchule.pdf>